

Berufsinformationstage Beckum/Oelde

Baustein in der Berufsorientierung

Oelde/Beckum (ron). Schulzeit zu nutzen, um sich auf die Zeit danach vorzubereiten – dazu dienen die Berufsinformationstage (BIBO), die in diesem Jahr am Thomas-Morus-Gymnasium Oelde stattfinden, wo sie gestern auch vorgestellt worden sind. Kooperationspartner ist der Rotary-Club Beckum. In der Woche vom 24. bis 28. März finden Vorträge zu verschiedenen Bereichen und Berufsfeldern statt, die Einblicke in Bewerbungs- und Zulassungsvoraussetzungen, Ausbildungs- und Zukunftsaussichten sowie Karrieremöglichkeiten bieten.

Das TMG kooperiert seit 2017 mit dem Albertus-Magnus-Gymnasium Beckum, dem Kopernikus-Gymnasium Neubeckum, dem Johanneum Wadersloh, der Gesamtschule Oelde, der Rosa-Parks-Gesamtschule Ennigerloh und Neubeckum sowie dem Berufskolleg Beckum. Das Projekt richtet sich an Schüler ab Jahrgangsstufe neun. Christian Weber vom Rotary-Club betont: „Von Radiojournalist oder Richter bis Pilot haben wir alles dabei. Es ist uns wichtig, flächendeckend über verschiedene Bereiche zu informieren.“ Für TMG-Schulleiter Dr. Philipp Hermeier sind die BIBO ergänzend zu anderen Be-

rufsmessen „ein weiterer Baustein in der Berufsorientierung“.

Das Thema sei ein Kerngedanke des Rotary-Clubs, fügt Rotary-Präsident Michael Kleinewiese hinzu. „Aus diesem Gedanken wurde die Idee der BIBO geboren. Die Referenten kommen aus der Praxis. Das ist für die Schüler besonders interessant.“ „Die Schüler können wirklich alles fragen“, ergänzt Franziska Sewing von der Rosa-Parks-Gesamtschule. Und dadurch, dass die Teilnahme freiwillig ist, sei das Interesse besonders groß, erläuterte sie.

„Den Kerngedanken der Berufsorientierung auf die Straße bringen“, nennt Philipp Hermeier als ein zentrales Ziel der BIBO. Er betont, es sei wichtig, sich bewusst Zeit für Fragen zu lassen, um dann auch mit der Erkenntnis herauszugehen, welche Berufsfelder nicht zu einem passen. Dafür sei es hilfreich, dass die Referenten die Erwartungen an das Berufsfeld vorstellten und aufzeigten, was man für die Berufe mitbringen müsse. „Die Schulzeit zu nutzen, um sich auf die Zeit danach vorzubereiten und sich zu informieren. Das ist uns wichtig“, fasst Hermeier zusammen.

Michael Kleinewiese betont: „Wir hoffen, dass viele Schüler das annehmen.“



Am Oelder Thomas-Morus-Gymnasium finden in diesem Jahr die Berufsorientierungstage Beckum/Oelde statt. Das Bild zeigt die Verantwortlichen (v. l.) Dr. Markus Bohnensteffen (Kopernikus-Gymnasium Neubeckum), Michael Kleinewiese (RC Beckum), Christian Weber (RC Beckum), Fabian Neitemeier (Thomas-Morus-Gymnasium), Marco Weißke (Johanneum Wadersloh), Dr. Philipp Hermeier (Thomas-Morus-Gymnasium), Uwe Tiefenbach (Berufskolleg Beckum), Jochen Tönsgelermann (Albertus-Magnus-Gymnasium Beckum) und Franziska Sewing (Rosa-Parks-Gesamtschule Ennigerloh und Neubeckum). Foto: Schorr

Termine

In diesem Jahr wurde das Programm der Berufsinformationstage Beckum/Oelde den Verantwortlichen zufolge noch weiter geschärft. Die Tage seien in einzelne Schwerpunkte unterteilt, die die Schüler der beteiligten Schulen nach ihren jeweiligen Interessen besuchen könnten. Alle Vorträge finden jeweils zweimal an einem Abend statt, sodass Interessierte die Möglichkeit haben, im Zeitraum zwischen 18 und 20 Uhr zwei Vorträge zu besuchen. Der Treffpunkt ist jeweils um 18 Uhr in der Aula des Thomas-Morus-Gymnasiums.

Folgende Themenbereiche werden an den einzelnen Tagen im Rahmen der BIBO in der Woche von Montag, 24., bis Freitag, 28. März, im Oelder TMG angeboten:

- ☐ **Montag:** Ingenieurwesen und Architektur, Luftfahrt, Elektrotechnik und Handwerk;
- ☐ **Dienstag:** Radio, Mediendesign, Zeitung und Künstlerische Berufe;
- ☐ **Mittwoch:** Medizinische Berufe, Zahnmedizin, Veterinärmedizin, Physiotherapie, Pflegeberufe, Pharmazie und Physician Assistant;
- ☐ **Donnerstag:** Jura, Versicherungen, Finanzwesen/Bankwesen und Steuerberatung;
- ☐ **Freitag:** Öffentlicher Dienst: Polizei, Bundeswehr, Zoll, Lehramt (GY), Sonderpädagogik und Verwaltung.

Gartenmöbel und Sonnenschutz



Rollläden, Markisen und Co.

Kühle Lösungen für Haus, Garten und Wohnung

Soll die Wohnung auch bei Hitze möglichst kühl bleiben, sind außen liegende Sonnenschutzlösungen erste Wahl. Rollläden etwa. Wer sie nachrüsten will, muss allerdings klären, welche Variante überhaupt bautechnisch möglich ist. In vielen Fällen sind dann sogenannte Vorbaurollläden die einfachste Lösung. Diese werden an der Fassade oder in die Fensterlaibung montiert. Ein Nachteil allerdings: der Rollladenkasten ist in dem Fall sichtbar – anders als bei Einbaurollläden, die meist bei Neubauten zum Einsatz kommen. Auch sie lassen sich aber möglicherweise noch nachträglich einbauen.

Und es gibt Alternativen: Sogenannte Raffstores etwa, also bewegliche Sonnenschutzsysteme mit Lamellen, die in der Regel aus Aluminium bestehen. Mit ihnen lässt sich der Lichteinfall gezielt steuern, weshalb Raffstores vor allem für Wohnzimmer und Küchen mit Südausrichtung geeignet sind: Bei entsprechender Einstellung gelangt dann dennoch Tageslicht in die Räume.

Der Nachteil: Raffstores sind aber weniger effektiv als Rollläden, wenn es um Temperatur- und Lärmschutz geht. Bei Neubauten oder bei einer um-

fassenden Sanierung des Gebäudes werden Raffstores meist in die Fassade integriert. Bei einer Nachrüstung werden sie in der Regel auf oder vor der Fassade angebracht.

Auch Textilscreens können Sonnen- und Sichtschutz bieten, ohne die Räume komplett abzudunkeln. Sie eignen sich laut der Organisation „Wohnen im Eigentum“ vor allem für große Glasfronten – und sind in der Regel wetterfest und windstabil. Markisen sind hingegen vor allem für Balkone oder Terrassen gedacht. Neben den klassischen Markisen gibt es aber auch Senkrecht- und Fassadenmarkisen, die direkt vor Fensteröffnungen montiert werden können.

Für Sonnenschutzfolien sind keine Umbauten nötig. Sie werden einfach von außen an die Fenster geklebt und helfen, Räume zu verdunkeln. Ihr Vorteil: Sie sind relativ kostengünstig. Im Herbst müssen sie allerdings wieder entfernt werden. Außerdem kann ihr Spiegeleffekt unter Umständen die Nachbarn stören.

Apropos Nachbarn: Wer Rollläden, Markisensysteme und Co. an seiner Eigentumswohnung anbringen möchte, muss zunächst immer einen Beschluss der Eigentümerversammlung einholen.



Für Balkone und Terrassen eignen sich Markisen. Senkrecht- und Fassadenmarkisen können auch direkt vor Fensteröffnungen montiert werden. Mieter sollten Montagen am Fenster vorab mit ihrem Vermieter abklären. Foto: dpa

Möglichkeiten abklären

Bei innen liegendem Sonnenschutz braucht es diese Zustimmung nur bei Eingriffen in die Fenster oder Fensterrahmen, so die Organisation „Wohnen im Eigentum“. Etwa, wenn diese angebohrt werden. Für Plissees, Innenrollos oder Lamellenvorhänge, die angebracht werden können, ohne dass Eingriffe am Fenster notwendig sind, sei das nicht notwendig. Generell sei ein solcher Sonnenschutz aber weniger effektiv, da er nicht verhindern, dass Wärmestrahlen in den Raum kämen. (dpa)

Mieterinnen und Mieter bräuchten in den meisten Fällen eine Genehmigung ihres Vermieters, betont dazu der Deutscher Mieterbund. Eine solche könne man im Einzelfall aber auch einklagen, wenn durch den Sonnenschutz das Leben in der Wohnung angenehmer werde und die Maßnahme zumutbar sei. In Einzelfällen könne sich auch die Frage stellen, inwiefern der Vermieter etwas gegen zu viel Hitze in der Wohnung tun müsse. Entsprechende Urteile gebe es bereits. (dpa)

Tipps von der Verbraucherzentrale

Worauf bei Klimageräten zu achten ist

Wenn es ein Klimagerät sein soll oder muss, liegen mobile Klimageräte, sogenannte Monoblock-Geräte, in ihren Anschaffungskosten zwischen 500 und 1000 Euro, hinzu kommen die Stromkosten. Sogenannte Split-Geräte bestehen aus zwei Teilen und werden im Gegen-

satz zum Monoblock-Klimageräten fest installiert. Laut Verbraucherschutzzentrale kühlen sie die Räume schneller und brauchen weniger Strom. Sie seien jedoch teurer in der Anschaffung und die Außenwand müsse durchbohrt werden. Mieter bräuchten zur Installa-

tion, die ein Fachbetrieb vornehmen sollte, die Erlaubnis ihres Vermieters.

Wer im Winter mit einer Wärmepumpe heize, könne sich die Klimaanlage sparen, weiß Energieexperte Martin Persch von der Verbraucherzentrale Thüringen. Bei Erd-

wärmepumpen werde der Kühleffekt erreicht, indem die Wärmepumpe die thermische Energie aus dem Erdreich nutze. „Im Sommer kann das Wasser mit dieser Temperatur durch eine Flächenheizung im Haus zirkulieren und es so kühlen.“ (dpa)

MEFUS & FRISCH Die Spezialisten für „Frisches Klima“ seit 1957
Kältetechnik GmbH

Klimaanlagen für Privat und Gewerbe.
Zum Heizen und Kühlen von Ihrem Fachbetrieb. Beratung, Montage und Service vor Ort – alles aus einer Hand –

www.mefus-frisch.de • E-Mail: info@mefus-frisch.de
Telefon: 02587 9301-0
Warendorfer Straße 18 • 59320 Ennigerloh-Westkirchen

meyersgartenmoebel.de

MEYER'S GARTENMÖBEL

Sonntags Schautag 13 - 16 Uhr
(keine Beratung - kein Verkauf)

Münster - An der Kleimannbrücke 49 - 0251 7478800

STAHLBAU LAU
Gegr. 1853

Lau GmbH, Hellegraben 5, 48231 Warendorf, Tel. 02581/3615
Stahlbau-Lau@t-online.de • www.stahlbau-lau.de

- Garagentore
- Torantriebe
- Haustüren
- Stahlzargen
- Feuerschutztüren
- Sicherheitstüren
- Hallentore

AUSSTELLUNGS-MARKISEN zu Aktionspreisen

Stützpunkt-Lieferant für Hörmann Industrietor-Systeme

Wohnung zu kalt oder zu warm?
Wir haben die richtigen Klimalösungen für Sie!

Ganzjähriger Komfort aus einer Hand!
Unsere energieeffizienten Klima-Split-Geräte bieten Ihnen sowohl erfrischende Kühlung im Sommer als auch wohlige Wärme im Winter. Entdecken Sie vielseitige Lösungen und unseren erstklassigen Service für das perfekte Raumklima.

euronics Busch
EURONICS Busch, Inh. Ingo Busch | Bahnhofstraße 24 | 59302 Oelde
Tel. 02522 7007 | info@oskarbusch.de | www.oskarbusch.de